

Finanzen

Anmerkung: Mit dem Gesetz zur Änderung des kommunalen Haushaltsrechts vom 08.12.2006, das zum 01.01.2007 in Kraft getreten ist, wurde den Kommunen in Bayern die Möglichkeit eröffnet, ihr Haushaltswesen auf der Grundlage der doppelten Buchführung zu gestalten. Nach Art. 61 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) besteht nunmehr ein Wahlrecht dahingehend, die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung oder nach den Grundsätzen der Kameralistik zu führen.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat mit seinem Beschluss „Münchner Kommunales Rechnungswesen; Einführung des neuen produktorientierten Haushalts bei der Landeshauptstadt München“ vom 27./28.11.2007 der Einführung (Planung, Vollzug und Rechnungslegung) des doppelten produktorientierten Haushalts zugestimmt. Als Folge dieses Beschlusses wurde erstmals der Haushalt 2009 nach den Grundsätzen der Doppik erstellt.

Durch den Umstieg der Landeshauptstadt München auf das Münchner Kommunale Rechnungswesen und die damit verbundene erstmalige Erstellung des Jahresabschlusses 2009 nach den Regeln der kommunalen Doppik ist ein Vergleich mit den Ergebnissen des kameralen Haushalts der Vorjahre nicht mehr möglich. Insoweit wurden im Regelfall keine Vergleichszahlen der Vorjahre, die auf der früheren Kameralistik basieren, angegeben.

Aktiva: Die Aktiva zeigen die Verwendung der Finanzmittel auf und werden üblicherweise auf der linken Seite einer Bilanz aufgezeigt. Sie umfassen Anlage- und Umlaufvermögen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten sowie unselbstständige Stiftungen. Ihr Gegenstück bilden die Passiva, die auf der rechten Seite der Bilanz ausgewiesen werden.

Anlagen im Bau: Bei Anlagen im Bau handelt es sich um die bis zum Bilanzstichtag getätigten Investitionen für Gegenstände des Sachanlagevermögens, die am Bilanzstichtag noch nicht endgültig fertiggestellt bzw. noch nicht aktivierungsfähig sind (Fertigstellung entspricht der Inbetriebnahme).

Anlagevermögen: sind die Teile des Vermögens, die dauernd der Aufgabenerfüllung der LHM dienen. Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände der Landeshauptstadt München die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es umfasst alle Vermögensteile, die zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig bei der Landeshauptstadt München gebunden sind.

Anteil an der Einkommensteuer: Den Kommunen stehen 15% des lokalen Aufkommens der Lohn- und Einkommensteuer sowie 12% der Zinsabschlagsteuer zu.

Bilanz/Vermögensrechnung: Die Bilanz ist der Abschluss des Rechnungswesens für ein Haushaltsjahr in Form einer Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Die Bilanz stellt alle bilanzierungsfähigen Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungen, Bankbestände, Schulden und das Eigenkapital aggregiert dar. Sie dient einmal als Übersicht für die Vermögens- und Schuldenlage der Landeshauptstadt München, andererseits ermöglicht sie die periodengerechte Darstellung der Ressourcenverbräuche in der Ergebnisrechnung (z. B. Abschreibung des Anlagevermögens, Rückstellungen).

Eigenbetriebe: Rechtlich unselbständige, jedoch außerhalb der allgemeinen Verwaltung als Sondervermögen geführte Betriebe mit Sonderrechtsform.

Eröffnungsbilanz: Die Eröffnungsbilanz ist zu Beginn der Umstellung des Rechnungswesens auf die Doppik aufzustellen und dann zu Beginn eines neuen Geschäftsjahres. Sie enthält eine Gegenüberstellung des Vermögens und der Schulden der Landeshauptstadt München.

Finanzrechnung: Die Finanzrechnung zeigt im Unterschied zur Ergebnisrechnung ausschließlich Zahlungsströme, also nach extern geleistete Ein- und Auszahlungen. Die Finanzrechnung zeigt die Veränderung der Position Bank und Kassenbestände der Bilanz im Jahresvergleich. Wichtig ist der Finanzplan, da mit seiner Hilfe der Stadtrat die Verwaltung ermächtigt Auszahlungen zu leisten. Die Finanzrechnung dient dem Stadtrat zum Plan-Ist-Vergleich. Weiterhin dient die Finanzrechnung der Kontrolle der Liquidität.

Grundstücksgleiche Rechte: Bei den Grundstücksgleichen Rechten handelt es sich um dingliche Rechte, die den Vorschriften des bürgerlichen Rechts über Grundstücke unterliegen. Hierunter fallen u. a. Erbbaurechte, Dauerwohn- und Dauernutzungsrechte nach § 31 Wohnungseigentumsgesetz (WEG) für Kindertagesstätteneinrichtungen sowie Grunddienstbarkeiten für den U-Bahn-Bau.

KommHV-Doppik (Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik): Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung. Die Verordnung ist mit Wirkung vom 01.01.2007 in Kraft getreten.

Kraftfahrzeugsteuer: Der Staat stellt den Gemeinden und Gemeindeverbänden 65 % des Aufkommens u.a. zweckgebunden für den Bau und den Erhalt von Gemeinde- und Kreisstraßen (Art 13 Abs. 1 FAG) und für den Bau von Abwasseranlagen zur Verfügung.

Passiva: Die Passiva ist die Summe der Finanzierungsmittel, die auf der rechten Seite der Bilanz aufgeführt werden und die Mittelherkunft nachweisen. Die Passivseite stellt die Mittelherkunft eines Unternehmens dar. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Verhältnis das Vermögen durch Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist. Die Passivseite gliedert sich in die Positionen Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung sowie unselbstständige Stiftungen.

Rechnungsabgrenzungen: sind in der Bilanz auf der Aktivseite (aktive Rechnungsabgrenzung) und der Passivseite (passive Rechnungsabgrenzungen) zu finden. Ein Rechnungsabgrenzungsposten wird immer gebildet, wenn die Einzahlung oder Auszahlung vor dem tatsächlichen Ressourcenverbrauch erfolgt. Sie dienen damit auch der Umsetzung des Ressourcenverbrauchskonzeptes, da mit ihrer Hilfe die Zuordnung der Aufwendungen und Erträge zu den richtigen Haushaltsjahren erfolgt. Bilanziell können sie als Vermögenswerte und Verpflichtungen der Landeshauptstadt München interpretiert werden. Aktive Rechnungsabgrenzungen stellen Vermögen dar, da die Stadt bereits eine Auszahlung geleistet, aber noch keine entsprechende Leistung erhalten hat. Passive Rechnungsabgrenzungen stellen Verpflichtungen dar, da die Stadt bereits Geld erhalten, aber noch keine Leistungen erbracht hat.

Rückstellungen: stellen Schulden der Landeshauptstadt München dar, da sie zukünftig zu Abflüssen finanzieller Mittel führen. Im Unterschied zu Verbindlichkeiten sind Rückstellungen hinsichtlich ihrer Existenz, Höhe oder Fälligkeit mit Unsicherheit behaftet. Rückstellungen dienen der richtigen Zuordnung von Aufwendungen zu den Haushaltsjahren. Durch die Bildung einer Rückstellung wird das Haushaltsjahr mit dem Aufwand belastet dem der Ressourcenverbrauch tatsächlich zuzurechnen ist. Die damit verbundene Auszahlung erfolgt erst in einem späteren Haushaltsjahr. Als Musterbeispiel können die Pensionsrückstellungen benannt werden. Hier erfolgt die Zahlung der Pension erst zu einem späteren Zeitpunkt, nämlich nach der Pensionierung. Der Beamte/die Beamtin „verdient“ sich den Anspruch auf die Pension bereits in den Jahren seiner Tätigkeit für die Landeshauptstadt München. Damit muss auch das entsprechende Haushaltsjahr mit dem jeweiligen Aufwand belastet werden.

Schlüsselzuweisungen: Anteil der Kommunen an den Landesanteilen der Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Gewerbesteuerumlage). Die Schlüsselzuweisungen bestimmen sich nach der durchschnittlichen Ausgabenbelastung und der Steuerkraft der einzelnen Gemeinden.

Schulden: Schulden werden bilanziell in Verbindlichkeiten und Rückstellungen unterschieden. Rückstellungen sind hinsichtlich ihrer Existenz, Höhe oder Fälligkeit mit Unsicherheit behaftet, Verbindlichkeiten stellen sichere Zahlungsverpflichtungen der Landeshauptstadt München dar.

Sonderposten: stellen die von der Landeshauptstadt München erhaltenen und bereits verwendeten investiven Zuwendungen Dritter, Schenkungen, Erschließungsbeiträge und Stellplatzablösen dar. Sie werden passiviert, um dem Bruttoprinzip zu genügen, d. h. auf der Aktivseite wird der damit erworbene Vermögensgegenstand in voller Höhe bilanziert und auf der Passivseite wird ihm ein Sonderposten entgegengesetzt. Die Sonderposten werden analog zum geförderten Vermögensgegenstand aufgelöst. Damit vermindern die Auflösungen der Sonderposten die Abschreibungen und entlasten die Ergebnisrechnung.

Umlaufvermögen: sind Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind dauernd der Aufgabenerfüllung der Landeshauptstadt München zu dienen. Sie befinden sich nur kurze Zeit im Unternehmen und dienen nicht, wie das Anlagevermögen, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb.

Verbindlichkeiten: im betriebswirtschaftlichen Sinne stehen Verbindlichkeiten für die Summe der noch offenen finanziellen Verpflichtungen gegenüber Lieferanten und sonstigen Gläubigern. Das Gegenstück zu Verbindlichkeiten sind Forderungen. Verbindlichkeiten sind sichere Zahlungsverpflichtungen der Landeshauptstadt München.

Zuweisungen des Landes für Schulen: Zuschüsse zu den Lehrerkosten kommunaler weiterführender und berufsbildender Schulen nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz.

Zuweisung für den öffentlichen Personennahverkehr: Zuweisungen für die Förderung von Investitionen, von Verkehrskooperationen und zur Abgeltung von Vorhaltekosten nach Art. 20 ff BayÖPNVG, die aus dem Landesaufkommen der Kraftfahrzeugsteuer entnommen werden.

Personal der Landeshauptstadt München

Das aufgeführte Zahlenmaterial entspricht den nachfolgenden Definitionen, die auch im Rahmen des stadtweiten Personalcontrollings (PeCon) Verwendung finden:

Die Daten umfassen den Gemeindehaushalt, die Eigenbetriebe und die rechtlich selbständige Stiftungen.

Aktiv Beschäftigte:

Alle Beschäftigten mit regelmäßigen Zahlungen. Dazu gehören unbefristet Beschäftigte, befristet Beschäftigte, Beschäftigte in Ausbildungsverhältnissen und sonstige budgetrelevante Beschäftigte (z.B. Bundesfreiwilligendienstleistende).

Beschäftigte in Ausbildungsverhältnissen (im weiteren Sinn):

Beamtenanwärter und -anwärterinnen, Baureferendare und -referendarinnen (technischer Dienst), Auszubildende (Ausbildung mit Abschlüssen IHK/HWK oder nach Berufsbildungsgesetz), praktizierende Studentinnen und Studenten, Praktikantinnen und Praktikanten, die sich in einem nach den Ausbildungs- bzw. Schul- und Studienordnungen vorgeschriebenen oder freiwilligen vertraglich geregeltem Praktikum befinden, bezahlte Volontäre. Hierzu gehören nicht Rechtsreferendare und Referendarinnen oder Praktikanten und /Praktikantinnen im Rahmen einer sog. „Schnupperlehre“.

Beschäftigte ohne Zahlungen:

Beschäftigte, die sich zu einem bestimmten Zeitpunkt in unbezahlter Beurlaubung befinden bzw. die aus sonstigen Gründen keine laufenden Zahlungen erhalten.

Eigenbetriebe:

- Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M)
- Münchener Stadtentwässerung (MSE)
- Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)
- Markthallen München
- Münchner Kammerspiele

Die Beschäftigten der Münchner Stadtgüter (ca. 40) sind nicht enthalten.

Rechtlich selbständige Stiftung:

- Münchner Waisenhaus

Teilzeit:

Zahl der Teilzeitbeschäftigten aus familiären oder sonstigen Gründen ohne Altersteilzeit.

Unbefristet und befristet Beschäftigte: Alle aktiv Beschäftigten ohne Beschäftigte im Ausbildungsverhältnis und budgetrelevant Beschäftigte (z.B. Beschäftigte im freiwilligem sozialem Jahr). Als Basis für die Jahrbuchauswertungen wird, wenn nicht anders angegeben, die Anzahl der unbefristet und befristet Beschäftigten verwendet.

Der Personalstand der Landeshauptstadt München 2010 - 2014

31.12. des jeweiligen Jahres	aktiv Beschäftigte 1)			
	insgesamt	davon		
		Gemeindehaushalt	Eigenbetriebe	Rechtlich selbständige Stiftungen
2010	32 026	29 092	2 807	127
2011	32 064	29 100	2 841	123
2012	32 032	28 548	3 366	118
2013	32 804	29 233	3 446	125
2014	33 673	30 004	3 548	121

Quelle: LH München, Personal- und Organisationsreferat.

1) Beschäftigte (Beamtinnen, Beamte und Tarifbeschäftigte) mit regelmäßigen Zahlungen.

© Statistisches Amt München

**Die Gesamtbeschäftigten 1) der Landeshauptstadt München mit
ausländischer Staatsangehörigkeit nach Nationalitäten am 31.12.2014**

Herkunftsland	Gesamtbeschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit					
	insgesamt		weiblich		männlich	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Türkei	1 863	44,8	845	45,4	1 018	54,6
Kroatien	298	7,2	228	76,5	70	23,5
Österreich	265	6,4	152	57,4	113	42,6
Italien	249	6,0	113	45,4	136	54,6
Griechenland	239	5,7	165	69,0	74	31,0
Serbien	176	4,2	115	65,3	61	34,7
Bosnien-Herzegowina	158	3,8	110	69,6	48	30,4
Polen	98	2,4	82	83,7	16	16,3
Frankreich	64	1,5	37	57,8	27	42,2
Kosovo	50	1,2	23	46,0	27	54,0
Rumänien	41	1,0	36	87,8	5	12,2
Ungarn	40	1,0	32	80,0	8	20,0
Russland	32	0,8	25	78,1	7	21,9
Spanien	31	0,7	24	77,4	7	22,6
Tschechien	30	0,7	24	80,0	6	20,0
USA	28	0,7	16	57,1	12	42,9
Ukraine	26	0,6	26	100,0	0	0,0
Slowakei	26	0,6	20	76,9	6	23,1
Vereinigtes Königreich	25	0,6	12	48,0	13	52,0
Bulgarien	20	0,5	18	90,0	2	10,0
Peru	18	0,4	17	94,4	1	5,6
Schweiz	18	0,4	11	61,1	7	38,9
Vietnam	15	0,4	11	73,3	4	26,7
Sonstige	348	8,4	227	65,2	121	34,8
Zusammen	4 158	100,0	2 369	57,0	1 789	43,0

Quelle: LH München, Personal- und Organisationsreferat.

1) Aktiv Beschäftigte sowie Beschäftigte ohne Zahlungen.

© Statistisches Amt München

Der Personalstand der Landeshauptstadt München nach Beschäftigtengruppen 2010 - 2014

31.12. des jeweiligen Jahres	Gesamt- beschäftigte zusammen	aktiv Beschäftigte 1)			Beschäftigte ohne Zahlungen 2)
		insgesamt	davon		
			unbefristet und befristet Beschäftigte	Auszubildende und budgetrelevante Beschäftigte	
2010	34 301	32 026	31 023	1 003	2 275
2011	34 442	32 064	31 080	984	2 378
2012	34 321	32 032	31 125	907	2 289
2013	35 096	32 804	31 837	967	2 292
2014	36 075	33 673	32 623	1 050	2 402

Quelle: LH München, Personal- und Organisationsreferat.

1) Beschäftigte (Beamte/innen und Tarifbeschäftigte) mit regelmäßigen Zahlungen.- 2) Beschäftigte, die sich in unbezahlter Beurlaubung befinden bzw. die aus sonstigen Gründen keine laufenden Zahlungen erhalten.

© Statistisches Amt München

Die Beschäftigten der Landeshauptstadt München nach Referaten, Eigenbetrieben und Stiftungen am 31.12.2014

Unbefristet und befristet Beschäftigte 1)	insgesamt	Vollzeit		Teilzeit 2)	
		weiblich	männlich	weiblich	männlich
Gemeindehaushalt	28 989	9 078	9 735	8 594	1 582
davon					
Baureferat	2 743	290	1 986	305	162
Direktorium	638	209	260	135	34
Kommunalreferat	851	308	346	140	57
Kreisverwaltungsreferat	3 408	661	2 243	368	136
Kulturreferat	1 004	347	276	331	50
Personal- und Organisationsreferat (POR)	615	218	194	181	22
Zentrale Personalbetreuung durch POR	98	43	43	12	0
Referat für Arbeit und Wirtschaft	218	50	73	87	8
Referat für Bildung und Sport	13 378	5 116	2 520	4 971	771
Referat für Gesundheit und Umwelt	968	256	434	240	38
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	698	169	272	211	46
Sozialreferat	3 331	1 050	707	1 354	220
Stadtkämmerei	603	192	233	156	22
Job Center	436	169	148	103	16
Eigenbetriebe	3 517	442	2 657	256	162
davon					
Abfallwirtschaftbetrieb München (AWM)	1 517	111	1 286	85	35
Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M)	555	78	385	48	44
Markthallen München	111	18	82	8	3
Münchner Kammerspiele	348	92	188	37	31
Münchner Stadtentwässerung (MSE)	986	143	716	78	49
Rechtlich selbständige Stiftungen	117	51	22	37	7
davon Sozialreferat – Münchner Waisenhaus	117	51	22	37	7
Zusammen	32 623	9 571	12 414	8 887	1 751

Quelle: LH München, Personal- und Organisationsreferat.

1) Aktiv Beschäftigte ohne Anwärter/innen und Auszubildende und sonstige budgetrelevante Beschäftigte.- 2) Ohne Altersteilzeit.

© Statistisches Amt München

Die Beschäftigten der Landeshauptstadt München nach Altersgruppen, Arbeitszeit und Geschlecht am 31.12.2014

Unbefristet und befristet Beschäftigte 1) im Alter von...bis ...Jahre	insgesamt		weiblich		männlich	
	Vollzeit	Teilzeit 2)	Vollzeit	Teilzeit 2)	Vollzeit	Teilzeit 2)
15 – 19	60	9	52	6	8	3
20 – 24	906	155	616	113	290	42
25 – 29	1 990	395	1 266	318	724	77
30 – 34	2 610	864	1 366	759	1 244	105
35 – 39	2 212	1 221	882	1 070	1 330	151
40 – 44	2 468	1 732	905	1 507	1 563	225
45 – 49	3 330	2 085	1 114	1 756	2 216	329
50 – 54	3 394	1 744	1 218	1 429	2 176	315
55 – 59	3 043	1 535	1 280	1 260	1 763	275
60 – 64	1 898	729	840	565	1 058	164
65 und älter	74	169	32	104	42	65
Zusammen	21 985	10 638	9 571	8 887	12 414	1 751

Quelle: LH München, Personal- und Organisationsreferat.

1) Aktiv Beschäftigte ohne Anwärter/innen und Auszubildende und sonstige budgetrelevante Beschäftigte.- 2) Ohne Altersteilzeit.

© Statistisches Amt München

Die Beschäftigten der Landeshauptstadt München nach Statusgruppen, Arbeitszeit und Geschlecht am 31.12.2014

Unbefristet und befristet Beschäftigte 1)	insgesamt	weiblich				männlich			
		Vollzeit	in %	Teilzeit 2)	in %	Vollzeit	in %	Teilzeit 2)	in %
Beamte	10 199	2 508	26,2	2 206	24,8	4 969	40,0	516	29,5
Tarifbeschäftigte	22 424	7 063	73,8	6 681	75,2	7 445	60,0	1 235	70,5
Zusammen	32 623	9 571	100,0	8 887	100,0	12 414	100,0	1 751	100,0

Quelle: LH München, Personal- und Organisationsreferat.

1) Aktiv Beschäftigte ohne Anwärter/innen und Auszubildende und sonstige budgetrelevante Beschäftigte.- 2) Ohne Altersteilzeit.

© Statistisches Amt München

Die Beschäftigten der Landeshauptstadt München nach Altersgruppen, Statusgruppen und Geschlecht am 31.12.2014

Unbefristet und befristet Beschäftigte 1) im Alter von...bis ...Jahre	Insgesamt			Beamte			Tarifbeschäftigte		
	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich	zusammen
15 – 19	58	11	69	2	-	2	56	11	67
20 – 24	729	332	1 061	63	78	141	666	254	920
25 – 29	1 584	801	2 385	377	295	672	1 207	506	1 713
30 – 34	2 125	1 349	3 474	698	644	1 342	1 427	705	2 132
35 – 39	1 952	1 481	3 433	583	740	1 323	1 369	741	2 110
40 – 44	2 412	1 788	4 200	734	789	1 523	1 678	999	2 677
45 – 49	2 870	2 545	5 415	837	976	1 813	2 033	1 569	3 602
50 – 54	2 647	2 491	5 138	563	740	1 303	2 084	1 751	3 835
55 – 59	2 540	2 038	4 578	565	746	1 311	1 975	1 292	3 267
60 – 64	1 405	1 222	2 627	285	460	745	1 120	762	1 882
65 und älter	136	107	243	7	17	24	129	90	219
Zusammen	18 458	14 165	32 623	4 714	5 485	10 199	13 744	8 680	22 424

Quelle: LH München, Personal- und Organisationsreferat.

1) Aktiv Beschäftigte ohne Anwärter/innen und Auszubildende und sonstige budgetrelevante Beschäftigte.

© Statistisches Amt München

Die Finanzrechnungen 1) der Referatshaushalte der Stadt München 2014

in 1 000 Euro

Referat	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo 2)
Baureferat	601 514	809 491	- 207 977
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	571 886	497 860	74 026
Direktorium	3 350	80 833	- 77 483
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3 346	80 502	- 77 156
Kommunalreferat	52 158	215 837	- 163 679
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	43 647	163 028	- 119 381
Kreisverwaltungsreferat	103 839	227 115	- 123 276
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	103 036	220 145	- 117 109
Kulturreferat	18 081	192 176	- 174 095
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	17 421	180 751	- 163 330
Personal- und Organisationsreferat	6 562	46 853	- 40 291
davon/darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	6 562	46 503	- 39 941
Referat für Arbeit und Wirtschaft	132 634	87 212	45 422
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	132 585	81 154	51 431
Referat für Bildung und Sport	564 523	1 364 989	- 800 466
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	525 883	1 134 896	- 609 013
Referat für Gesundheit und Umwelt	53 336	179 586	- 126 250
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	53 250	115 614	- 62 364
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	54 139	118 001	- 63 862
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	27 098	53 356	- 26 258
Revisionsamt	545	5 379	- 4 834
davon/darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	545	5 375	- 4 830
Sozialreferat	355 583	1 178 306	- 822 723
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	354 397	1 140 093	- 785 696
Stadtkämmerei	5 653	42 632	- 36 979
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5 652	42 547	- 36 895

Quelle: LH München, Stadtkämmerei.

1) Die Finanzrechnung zeigt im Unterschied zur Ergebnisrechnung ausschl. Zahlungsströme auf, das sind die nach extern geleisteten Ein- und Auszahlungen.- 2) Zeile 1 des jeweiligen Referats: Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag; Zeile 2 des jeweiligen Referats: Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit.

© Statistisches Amt München

Die Gesamtbilanz der Stadt München nach Aktiva 1) 2013 - 2014

Aktiva (in €)	31.12.2013	31.12.2014
1. Anlagevermögen	19 771 757 387	20 328 992 373
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	973 624 981	1 039 630 901
davon		
1.1.1 Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen	150 998 908	147 892 591
1.1.2 Geleistete Zuwendungen für Investitionen	755 002 047	824 666 198
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	67 624 026	67 072 112
1.2 Sachanlagen	12 149 970 449	12 339 121 799
davon		
1.2.1 Grundstücke	3 602 190 854	3 641 437 409
1.2.2 Grundstücksgleiche Rechte	6 475 418	6 229 004
1.2.3 Gebäude	3 618 580 261	3 750 165 122
1.2.4 Infrastrukturaufbauten	1 931 898 190	1 841 056 073
1.2.5 Betriebsspezifische Einrichtungen und Gerätschaften	227 226 331	213 866 578
1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung	931 441 902	945 745 735
1.2.7 Anlagen im Bau	1 832 157 493	1 940 621 878
1.3 Finanzanlagen	6 477 232 066	6 777 890 967
davon		
1.3.1 Sondervermögen	11 448 922	11 448 922
1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	3 977 333 814	4 223 599 850
1.3.3 Beteiligungen	200 211 433	200 209 537
1.3.4 Ausleihungen	1 381 830 259	1 437 395 688
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	906 407 638	905 236 970
1.4 Besonderes AV - Treuhandvermögen (MGS)	170 929 891	172 348 706
2. Umlaufvermögen	1 266 392 703	1 797 633 744
2.1 Vorräte	5 188 225	5 485 081
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	765 754 747	750 016 443
davon		
2.2.1 Öffentl.-rechtl. Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	391 246 170	236 578 208
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	108 583 041	126 479 458
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	234 125 327	365 995 984
2.2.4 Besonderes Umlaufvermögen - Treuhandvermögen (MGS)	31 800 209	20 962 793
2.2.5 Interne Forderungen und Zahlungsverrechnungen	-	-
2.3 Liquide Mittel	495 449 731	1 042 132 220
davon		
2.3.1 Einlagen bei Banken und Kreditinstituten	493 697 479	1 040 140 763
2.3.2 Bargeld / Kassenbestand	1 752 252	1 991 457
3. Rechnungsabgrenzungsposten	93 693 814	101 035 082
4. Unselbstständige Stiftungen	294 466 940	308 649 939
Summe 1, 2, 3, 4	21 426 310 844	22 536 311 138

Quelle: LH München, Stadtkämmerei.

1) Die Aktiva zeigen die Verwendung der unterschiedlichen Finanzmittel auf und umfassen Anlage- und Umlaufvermögen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten sowie unselbstständige Stiftungen. Abweichung der Summen infolge von Auf- und Abrundungen möglich.

© Statistisches Amt München

Die Gesamtbilanz der Stadt München nach Passiva 1) 2013 - 2014

Passiva (in €)	31.12.2013	31.12.2014
1. Kapital	11 648 758 104	12 105 770 487
1.1 Allg. Rücklage - Allg. Finanz- und Personalwirtschaft	7 643 826 976	7 637 629 937
1.2 Rückl. aus nicht ertragswirksam aufzulös. Zuwendung	-	-
1.3 Ergebnismrücklage	3 077 053 875	3 876 573 344
1.4 Verlustvortrag	-	-
1.5 Jahresüberschuss (ohne Stiftungen)	803 693 129	474 075 375
1.6 Kapital - Treuhandvermögen (MGS)	124 184 124	117 491 831
2. Sonderposten	2 300 642 750	2 394 086 027
2.1 Sonderposten aus Zuwendungen	1 973 534 020	2 046 266 973
2.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	89 849 920	90 220 438
2.3 Sonstige Sonderposten	223 189 602	241 943 956
2.4 Sonderposten aus dem Gebührenaussgleich	14 069 208	15 654 660
2.5 Sonderposten für Treuhandvermögen (MGS)	-	-
3. Rückstellungen	5 094 024 826	5 553 848 040
3.1 Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen davon	4 876 192 410	4 930 783 450
3.1.1 Pensionsrückstellungen	4 200 329 357	4 249 262 128
3.1.2 Rückstellungen für Altersteilzeit, Beihilfe u. ä.	675 863 053	681 521 322
3.2 Umweltrückstellungen	15 236	4 291 715
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	52 461	-
3.4 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	127 706 623	133 356 744
3.5 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängende Gerichts- und Widerspruchsverfahren	2 928 723	4 017 650
3.6 Sonstige Rückstellungen	83 510 716	478 134 785
3.7 Sonstige Rückstellungen - Treuhandvermögen (MGS)	3 618 657	3 263 696
4. Verbindlichkeiten	2 037 933 137	2 123 467 247
4.1 Anleihen	671 744	665 204
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	966 334 649	905 040 987
4.3 Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	330 007	323 530
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103 323 997	120 132 171
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	10 015 782	10 790 316
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	890 823 958	1 022 282 775
4.7 Besondere Verbindlichkeiten - Treuhandvermögen (MGS)	66 433 000	64 232 264
5. Rechnungsabgrenzungsposten	50 485 087	50 489 398
5.1 Rechnungsabgrenzungsposten	50 332 737	50 334 406
5.2 Rechnungsabgrenzungsposten - Treuhandvermögen (MGS)	152 350	154 992
6. Unselbstständige Stiftungen	294 466 940	308 649 939
Summe 1, 2, 3, 4, 5, 6	21 426 310 844	22 536 311 138

Quelle: LH München, Stadtkämmerei.

1) Die Passiva geben Auskunft darüber, in welchem Verhältnis das Vermögen durch Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist und gliedert sich in die Positionen Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung sowie unselbstständige Stiftungen. Abweichung der Summen infolge von Auf- und Abrundungen möglich.

Die wichtigsten Leistungsverpflichtungen der Stadt München 2010 - 2014
in Mio. Euro (Finanzrechnung)

Jahr	gesetzliche Leistungen der				Gewerbesteuer-, Bezirks-, Kranken- haus- und Solidarumlage	Veränd. gg.Vorjahr in %
	Sozialhilfe	Veränd. gg.Vorjahr in %	Jugendhilfe	Veränd. gg.Vorjahr in %		
2010	443	6,0	198	2,6	649	11,3
2011	450	1,6	204	3,0	636	-2,0
2012	434	-3,6	200	-2,0	736	15,7
2013	452	4,1	225	12,5	782	6,3
2014	475	5,1	257	14,2	773	-1,2

Quelle: LH München, Stadtkämmerei.

© Statistisches Amt München

**Die Steuereinnahmen und allgemeinen Finanzaufweisungen
der Stadt München 2013 - 2014**
in 1 000 Euro (Finanzrechnung)

Steuerart	2013	2014
Steuern und ähnl. Abgaben insgesamt	3 615 204	3 753 406
davon		
Gewerbesteuer (brutto)	2 270 812	2 329 026
Grundsteuer (A + B)	306 847	314 595
Anteil an der Einkommensteuer	888 664	956 606
Anteil an der Umsatzsteuer	140 825	144 628
Hundesteuer	2 995	3 042
Zweitwohnungsteuer	5 062	5 509
Finanzaufweisungen	757 202	850 107
darunter		
Zufweisungen des Landes für Schulen	171 626	177 598
Zufweisung des Landes für optimierten Regiebetrieb Kindertagesbetreuung	176 721	193 215
Kraftfahrzeugsteuer nach Art. 13 a FAG	18 154	20 061
Schlüsselzufweisung	40 855	94 351
Überlassung der staatlichen Grunderwerbssteuer (neu, nach Art. 8 FAG)	148 843	152 953
Zufweisung für den öffentlichen Personennahverkehr (nach Art. 27 BayOEPNVG)	7 509	6 941
Steuern und Zufweisungen zusammen	4 372 406	4 603 513

Quelle: LH München, Stadtkämmerei.

© Statistisches Amt München

Die steuerlich erfassten Hunde in München 2010 - 2014

(Stand: jeweils 31.12.)

Hundebestand	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl der gemeldeten Hunde	30 573	30 828	31 821	32 569	33 327
davon versteuert	30 218	30 430	31 395	32 128	32 883
steuerfrei	355	398	426	441	444
auf ... Einwohner/innen ein Hund	45	46	45	45	45

Quelle: LH München, Stadtkämmerei.

© Statistisches Amt München

Die Schulden der Stadt München 2013 - 2014

Beträge in Mio. Euro jeweils zum 31.12.

Art der Schulden	2013	2014	Zu-/Abnahme gegenüber 2013	
			absolut	%
A. Äußere Schulden - Gemeindehaushalt 1)	967,8	906,5	-61,3	-6,3
Kredite vom Kreditmarkt	967,8	906,5	-61,3	-6,3
B. Innere Verschuldung	-	-	-	-
Summe A + B: Gesamtverschuldung Haushalt	967,8	906,5	-61,3	-6,3
C. Schulden der Eigenbetriebe zusammen	1 306,5	1 265,4	-41,1	-3,1
davon				
Schulden der Stadtentwässerungswerke	1 028,3	1 008,2	-20,1	-2,0
Schulden der Markthallen München	23,6	24,3	0,7	3,0
Schulden des Abfallwirtschaftsbetriebes	115,6	108,2	-7,4	-6,4
Schulden der Münchner Kammerspiele	67,7	66,3	-1,4	-2,1
Schulden des Dienstleisters für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	71,3	58,4	-12,9	-18,1
Summe A, B, C	2 274,3	2 171,9	-102,4	-4,5
Nachrichtlich: Leibrenten, Restkaufgelder	0,3	0,3	-	-

Quelle: LH München, Stadtkämmerei.

1) Inklusive Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

© Statistisches Amt München